



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 17. Juni 2022

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

Seit dem letzten Newsletter haben wir mehrere lang ersehnte Meilensteine erreicht. Wie immer schreiten wir an allen Fronten voran und es gibt wieder viel zu berichten!

Doch zu allererst möchten wir euch zu unserer diesjährigen ZO-Europa-Vortragstour einladen:

ZO-Europa-Vortragstour: Termine am Mittelpunkt von DE, AT und CH

Nach zwei Jahren Coronapause führen wir nun endlich wieder unsere jährliche ZO-Europa-Vortragstour durch! Wie 2017, 2018 und 2019 besuchen wir somit wieder die deutschsprachigen Länder, also Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Aus Zeitgründen führen wir in jedem Land jeweils nur einen öffentlichen Vortrag durch. Aber dafür haben wir uns was ganz besonderes überlegt. Und zwar treffen wir uns am geographischen Mittelpunkt des jeweiligen Landes. So zentralisieren wir unsere Botschaft und die Reisedistanzen sind für alle Besucher fair!

DE: Am Sonntag den 19. Juni treffen wir uns am geographischen Mittelpunkt Deutschlands um 10:00 Uhr Morgens im Forsthaus Thiemsburg, am Baumkronenpfad in 99947 Schönstedt OT Alterstedt.

www.forsthaus-thiemsburg.de

AT: Am Sonntag den 26. Juni treffen wir uns am geographischen Mittelpunkt Österreichs um 10:00 Uhr Morgens im JUFA Hotel in der Jugendherbergsstraße 148, in 8990 Bad Aussee.

www.jufahotels.com/en/hotel/badaussee/

CH: Am Sonntag den 24. Juli treffen wir uns am geographischen Mittelpunkt der Schweiz um 10:00 Uhr Morgens im Landgasthof Schlüssel Alpnach / Obwalden in der Brünigstrasse 20A in 6055 Alpnach Dorf.

<https://www.schluessel-alpnach.ch/>

Der Ablauf ist immer gleich bei allen drei Treffen. Am Morgen von 10:00 bis 12:00 Uhr haben wir den ersten Vortrag. Hernach essen wir gemeinsam zu Mittag und besuchen das Gedenkmahl des geographischen Mittelpunkts des jeweiligen Landes. Am Nachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr haben wir

dann den zweiten Vortrag. Hernach gibt es noch eine kleine Runde mit Fragen und Antworten und dann dürfen alle wieder nach Hause fahren.

Parzellierung, Grundstücksauswahl und Beginn der Bauphase der Landhäuser

Da wir die Parzellierung der ersten Siedlungsgebiete erfolgreich abgeschlossen haben, hat nun endlich der Grundstücksauswahlprozess begonnen. Unsere ersten Beteiligten haben vor einigen Wochen mit dem Auswählen begonnen und wir haben den Grundstein der Bauphase der Landhäuser von Beteiligten gelegt. Auch der Bau der ersten Landhäuser von Beteiligten hat begonnen. Um diesen wichtigen Moment in Erinnerung zu behalten, haben wir einen [Gedenkstein](#) eingesetzt, dort wo das erste Landhaus gebaut wird. Zusammen mit einer Gruppe unserer bolivianischen Mitarbeiter vor Ort und unseren deutschsprachigen Beteiligten, haben wir uns dort versammelt und gemeinsam gegrillt, gefeiert und Ansprachen gehalten. Somit haben wir drei extrem wichtige Meilensteine erreicht, auf die wir lange hingearbeitet haben!

- Hier der [Rundumblick](#) eines unserer Siedlungsgebiete! Im Hintergrund sieht man die Berge der Andenvorläufer, bei denen es sich um Zweitausender handelt!

Das Ende der Pioniers- und Vorverkaufsphase

Durch das Erreichen der oben erwähnten Meilensteine ist unsere Pioniers- und Vorverkaufsphase nun offiziell abgelaufen! Wir möchten uns bei allen Beteiligten für Ihr Vertrauen bedanken! Ihr habt euch an einem Projekt beteiligt, welches sich schrittweise vor unseren Augen von einer schönen Vision in eine wunderbare Realität entwickelt hat. Auch möchte ich alle Beteiligten beglückwünschen, die im Lauf der letzten sechs Jahre mit einem Vorverkaufspreis in unser Projekt gekommen sind. Dadurch seid ihr zu einem Vorzugspreis eingestiegen und habt euch eure Position in der Reihenfolge der Vorverkäufe gesichert! Ihr habt die richtige Entscheidung getroffen, denn heute braucht man mehr denn je einen autarken Zufluchtsort! Wir sind froh, euch alle dabei zu haben!

Nun gehen wir in die nächste Phase über: die Landhausbauphase, um hernach gemeinsam in unserem autarken, deutschsprachigen, freiheitlichen Projekt leben zu dürfen, welches auf traditionelle, familienfreundliche, christliche und gesundheitsfördernde Werte beruht und ökologisch, weltoffen und sozial ausgerichtet ist.

Da die Vorverkaufsphase vor ein paar Wochen abgelaufen ist, haben wir den Verkauf von Grundstücken und Landhäusern erst einmal eingestellt, bis wir hier alles umgestellt haben mit den neuen Webseiten, Dokumenten und Abläufen. Gerne kann man sich allerdings immer noch ein Grundstück oder ein Landhaus bestellen und in die Reihenfolge der Reservierungen eintragen lassen. Die Reihenfolge wird bewahrt, gemäß dem Datum der Bestellung. Die Verträge werden später zugesendet. Die derzeitigen Preise von 8.000,- Euro pro Hektar und 400,- Euro pro Quadratmeter bleiben noch bis Ende August aufrechterhalten. Am 01. September 2022 wird der Hektarpreis dann auf 10.000,- Euro angehoben werden. Auch wird ab demselben Moment der Quadratmeterpreis auf 500,- Euro angehoben werden. Das ist also eine 10-wöchige Gelegenheit, sich noch einen Platz bei uns zum Vorzugspreis zu sichern, denn die Pioniersphase ist abgelaufen!

Bis zu diesem Moment, dem 01. September 2022, dürfen auch noch alle Beteiligten, die Interessenten auf unser Projekt angesprochen haben, diese 10-wöchige Frist nutzen, um Ihre bisherigen benannten Interessenten (zum jetzigen Zeitpunkt des Newsletters) ins Projekt zu begleiten. Diese 10 Wochen wird die Provisionierung wie bisher zugesagt aufrechterhalten. Ab dem 01. September 2022 wird es keine Provisionen mehr geben, weil die Pioniersphase beendet ist.

Unsere Zufluchtsort-Zentrale

Wir haben nun unsere neue [Zentrale](#) in Santa Cruz, im wichtigsten Finanzzentrum Boliviens, mit Blick Richtung Zufluchtsort offiziell eingeweiht! Das Büro-Hochhaus nennt sich [Manzana 40](#). Es gab mehrere kleine Ansprachen bei der Einweihung. [Hier](#) können uns alle Beteiligten und Interessenten besuchen kommen. Unsere Beteiligten werden hier Ihre Dokumente unterzeichnen und Ihre Besitzumsdokumente entgegennehmen. Von hier aus werden wir die Geschicke unseres autarken Refugiums leiten und den wunderbaren Blick Richtung Zufluchtsort genießen. Hier sieht man [M40](#) in der Nacht!

Territoriumserweiterung

Einen weiteren Meilenstein den wir erreicht haben ist die Dimension unseres Territoriums. Wir haben unser Projekt-Ziel nicht nur erreicht sondern sogar überschritten, denn unser Territorium ist nun bereits über 50 Quadratkilometer groß! Dank Phase II sind wir nun auf dem Weg Richtung 10.000 Hektar!

Seit dem letzten Newsletter kam folgendes Grundstück auf dem Hochplateau hinzu. Es nennt sich "Barriales" und hat etwas über 7 Hektar. Es ist ein strategisch wichtiges Grundstück wegen dem internen Wegnetz und unserer Kaffeeplantage. Und hier ein paar [Eindrücke](#) von unserem neuen Mega-Territorium im Flachland unterhalb/hinter unserer Hochebene. Dies wird unsere Kornkammer werden und unsere Lebensmittelsicherheit sicherstellen! Das Grundstück nennt sich „El Paisaje“.

Hier die Geschichte wie wir zu diesem Grundstück in diesem neuen Territorium gekommen sind. Die Geschichte begann damit, das wir den Dokumentarfilm vom weltbekannten Guerillaführer Che Guevara auf dem Hochplateau begannen zu produzieren. Leo, unser Forstwirt/Topograph, der auf unserem Hochplateau aufgewachsen ist, und dann als Junge mit seiner Familie in die Zone gezogen ist, wo wir nun das neue Grundstück erworben haben, hat uns von seinen Eltern berichtet, die Zeitzeugen gewesen sind, als der Che Guevara auf dem Hochplateau sein Unwesen getrieben hat. Um seine Eltern zu interviewen, sind wir dann mit ihm und unserem Filmteam in eine Region gefahren, die sich hinter unserem strategischen Hochplateau befindet, am Fuss der Andenvorläufer, und wo wir bis zu diesem Zeitpunkt noch nie gewesen waren. Wir haben uns sofort in die wunderbare und wunderschöne Region verliebt. Es ist ein weites und recht flaches Gebiet, mit leichten Hügeln, auf dem man im großen Stil Land- und Forstwirtschaft- sowie Viehzucht, betreiben kann. Im Hintergrund sieht man die Berge unseres strategischen Hochplateaus. Ab dem Moment haben wir begonnen proaktiv in der Zone nach Großgrundstücken ausschau zu halten und wurden fündig. Unser Grundstück ist eines der größten der Gegend. Andere Grundstücke in der Zone haben Flugpisten und wir können theoretisch auch eine einrichten, wenn wir das möchten. Das neue Territorium ist nur 2 Stunden von der Stadt entfernt, was die optimale Mindest-Distanz für den Krisenschutz darstellt. Unser neues Grundstück ist flacher und leichter zu erreichen, denn man muss durch keine Flüsse fahren um dort hinzukommen. Dieses Gebiet ist optimal für ältere Menschen und der ideale Ort für das Gesundheitszentrum, welches wir mit Phase II (Refugium Investment SRL) aufbauen werden. Jedes unserer Gebiete hat somit seine besonderen Eigenschaften und im Gesamten wird es zu einem kompletten Bild. Das erinnert mich an die Gestalttheorie, in der das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Durch das Hinzufügen der Teile entstehen Elemente, die nicht mehr nur separat wahrgenommen werden. Somit verbinden sich einzelne Elemente zu neuen Gestalten mit eigenen, ganzheitlichen Eigenschaften. Das Gesamtbild kann nur dann verstanden werden, wenn man die einzelnen Elemente als organisiertes Ganzes auffasst und nicht in alleinstehende Elemente zerlegt. Somit besteht der Zufluchtsort aus unterschiedlichen Bereichen an verschiedenen Stellen die zusammen eine Einheit und ein Gesamtbild ergeben und in denen die Summe viel mehr ist als ihrer Einzelteile. Die „Gestalt“ selbst wird somit als klar erkennbare Ganzheit definiert, die in sich geschlossen erscheint. Das strategische Hochplateau ist vor allem der Schutzort, die Burg mit dem ökotouristischen Potential. Das Gebiet darunter und gegenüber ist prinzipiell ein Bereich für land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten. Das

Grundstück vom Hotel Tropenparadies hat vor allem den touristischen Aspekt. Und das neue Territorium ist die optimale Kornkammer und der Bereich der geplanten Viehzucht (Rinderzucht) im großen Stil.

Wir haben es geschafft, unser [Territorium](#) extrem zu erweitern! Es ist schwer, in Worte zu fassen, was das für unser Projekt bedeutet. Wir werden unsere land-, forst-, und viehwirtschaftlichen Aktivitäten nun immens erweitern können. Das ist fundamental wichtig für unsere Lebensmittelautarkie und unsere geplante interne Biodieselproduktion für Notzeiten. Aber nicht nur das! Diese Territoriumserweiterung erlaubt es uns, in der Zukunft auch mehr Menschen aufzunehmen, denn auch hier werden Siedlungen entstehen! Das neue Territorium befindet sich hinter unserer Hochebene am Fuß der Andenvorläufer. Es liegt zwei Stunden von der Stadt Santa Cruz entfernt und ist ohne Flußdurchquerungen das ganze Jahr über sicher zu erreichen. In diesem Bereich wird auch unser Gesundheitszentrum entstehen. Somit ist das Gesamtkonzept unseres Zufluchtsorts erreicht worden. Jeder Bereich unseres Projekts hat seinen besonderen Zweck. Das Hochplateau ist vor allem der Schutzort, also die Festung, kombiniert mit all den touristischen Facetten. Das neue Territorium ist vor allem der Bereich der Lebensmittelproduktion im großen Stil, also die Kornkammer unseres Projekts. Schrittweise werden wir mehr Informationen über das neue Territorium veröffentlichen.

Wegverbesserungen

Die [Wegverbesserungen](#) schreiten gut voran. Bald wird unser Team in dem Bereich die schlechtesten Stellen der Wege auf unserem strategischen Hochplateau stabilisieren.

Auf dem Weg zur Lebensmittelautarkie

Die Lebensmittelunabhängigkeit ist einer der wichtigsten Bereiche unsers Projekts. Hier ein paar Highlights der letzten Wochen seit dem letzten Newsletter.

- Dank unserem neuen Territorium haben wir nun bereits [Eier](#) von unseren freilaufenden Hühnern! Wir planen derzeit den Aufbau einer ökologischen Geflügelzucht (auch mit Bio-Eiern) im großen Stil für unseren internen Bedarf!
- Wir befinden uns mitten in unserer ersten [Maisernte](#)! Hier sieht man unseren [Mais](#) am trocknen!
- Hier ein paar [Erdnüsse](#) unserer ersten Erdnussernte!
- Und hier ein paar Bilder unserer ersten [Orangenernte](#).
- Unsere Mitarbeiter haben diese [Ackerfläche](#) auf dem Hochplateau von Steinen und Holz befreit um sie für die Kornsaat vorzubereiten! Hier werden wir nun Weizen sähen.
- Um in unserer Lebensmittelautarkie voranzuschreiten haben wir nun diese [landwirtschaftlichen Geräte](#) (zur Aussaat und Düngerstreuung) für unsere Traktoren erworben. Unsere nagelneue Sämaschine ist [zum ersten Mal im Einsatz](#) und bereitet unser Getreidefeld vor!
- Unser Bagger positioniert unsere [Kornsilos](#) für die Autarkie und eine Gruppe von Künstlern aus La Paz, bemalt unsere Silos mit wunderschönen [Tiermotiven](#) aus der Region. Andere Silos werden auch noch mit unseren Wildpferden und Kondoren bemalt werden!
- [Unser Kaffeeplantage](#) ist am entstehen. Die Kaffeepflanzen werden gerade auf mehreren Hektar in zwei Bereichen eingesetzt!

Tourismus im Zufluchtsort

Hier ein paar [Fotos](#) mit einem unserer Architekten in der "Schlucht der Gesichter", oder der "Schlucht der drei Inkas". Das ist ein neuer touristischer Ort den wir auf unserem Hochplateau entdeckt haben! Seht ihr die drei Gesichter, den die Natur in die Felsen gemeißelt hat? Das ist ein Ort mit hohem touristischen Potential. Wer wird sich nicht gerne eine Foto-Erinnerung von diesem einzigartigen Ort mitnehmen? Diese Schlucht befindet sich übrigens auch [im majestätischen Nordosten](#) unseres Zufluchtsorts, beim Kondorblick! In alle Richtungen ist unser Hochplateau von Andenvorläufern umgeben. Am Horizont sieht man die charakteristischen Berge vom Amboró Nationalpark!

Baumaterialproduktion

Unsere [Backsteinproduktion](#) schreitet voran. Wir produzieren in jedem Ofen immer zwischen 25 und 30 Tausend Backsteine. Unsere Mitarbeiter auf dem Gebiet sind Spitze! Auf dem vierten Foto sieht man unseren Mitarbeiterwohnbereich welchen wir mit unseren eigenen Backsteinen gebaut haben.

Schlechte News aus Europa

- Es ist sehr besorgniserregend was da auf Deutschland und Europa zukommt. Auf solche und andere Krisen-Szenarien bereiten wir uns seit sechs Jahren aktiv vor. Noch kann man sich vorbereiten und autark auf dem Land etablieren... aber wie lange noch? [Video](#).

Gute News aus Bolivien

- Die Anforderungen für die Einreise nach Bolivien sind gelockert worden! Nun gibt es keine Pflicht mehr für eine Krankenversicherung bei der Einreise, ebenso wurde die eidesstattliche Erklärung abgeschafft, und die Verpflichtung, dass (Touristen) mit einem PCR-Test einreisen müssen. Der negative PCR-Test ist für eine Person aus dem Ausland keine zwingende Voraussetzung mehr für die Einreise. Jetzt kann man stattdessen zwei Alternativen vorlegen: nasaler Antigentest oder Impfpass gegen Covid-19, mit der vollen Dosis (oder Einzeldosis bei Johnson & Johnson) mit mindestens 14 Tagen vor dem Einreisedatum, in physischer oder digitaler Form. Wenn man mit PCR-Test einreist muss dieser bis zu 72 Stunden vor dem Einsteigen durchgeführt werden. Nasale Antigentests dürfen hingegen nicht älter als 48 Stunden sein. Die Biosicherheitsmaßnahmen sind allerdings im Land weiter gefordert. [Quelle](#).
- Gute News gibt es auch aus dem Nachbarland Paraguay wo bei der Einreise der Impfpass nicht mehr zwingend erforderlich ist und auch die obligatorische Verwendung von Masken beseitigt wurde. [Quelle](#). [Quelle 2](#).

Artikel: Wie sich Bolivien von der Inflation befreit hat, die über Lateinamerika zieht:

Die Weltwirtschaft wird von der globalen Inflationswelle erschüttert. Der Krieg in der Ukraine, Probleme in den Lieferketten und die Impulse, mit denen die Regierungen auf den Schlag der Pandemie reagierten, haben die Preise auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr gesehenes Niveau steigen lassen. In Lateinamerika sind die Auswirkungen des Anstiegs besonders schmerzhaft. Das Problem besteht darin, dass die Inflation in den fünf größten lateinamerikanischen Volkswirtschaften den höchsten Stand der letzten 15 Jahre erreicht hat.

Doch ein südamerikanisches Land konnte bislang entkommen. Dies ist Bolivien, wo der Verbraucherpreisindex (CPI) überraschend stabil geblieben ist. Als die Kurven der Nachbarn und der

halben Welt in die Höhe schossen, verzeichnete Bolivien von Februar bis März dieses Jahres sogar einen Preisrückgang von 0,1 %. Lag die Jahresinflation in Bolivien im März bei mageren 0,77 %, so schätzt der IWF, dass sie zum Jahresende für die gesamte Region bei rund 10 % liegen wird und die wichtigsten Volkswirtschaften der Region deutlich stärker darunter leiden werden steigt:

Brasilien 11,3 %
Chile 9,4 %
Kolumbien 8,5 %
Mexiko 7,4 %
Uruguay 9,4 %

Auch die Nachbarländer Peru (6,8 %) und Ecuador (2,6 %) waren stärker betroffen. Und die stratosphärischen Zahlen für Venezuela (284,4 %) und Argentinien (55 %) sind weit von denen Boliviens entfernt. „*Es ist sehr schwer zu erklären, dass Bolivien zu diesem Zeitpunkt eine so niedrige Inflation hat*“, sagte Roberto Laserna, Direktor des Center for the Study of Economic and Social Reality (Ceres), einem Analysezentrum mit Sitz in La Paz, gegenüber BBC Mundo.

Ein starker Boliviano. Im Gegensatz zu den Währungen der Nachbarländer, die manchmal starken Wechselkursschwankungen unterliegen, hat die Landeswährung Boliviens einen festen Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar, der von der sozialistischen Regierung von Evo Morales vor einigen Jahren festgelegt wurde vor und mehr als 10 Jahren (1 US-Dollar = 6,96 Bolivianos). Während andere Länder in der Region Devisenkontrollmechanismen implementieren mussten, um ihre Währung zu stützen, und es große Unterschiede zwischen dem offiziellen Wechselkurs und dem wahren Preis der US-Währung auf der Straße gab, können Sie in Bolivien Dollar frei kaufen und verkaufen. Der Wechselkurs wurde dank der Tatsache beibehalten, dass die Regierung ihn aufrechterhält, indem sie Dollars aus ihren Reserven in den Markt einspeist.

Hugo Siles, Wirtschaftswissenschaftler und Minister für Autonomien bei Morales, glaubt, dass *"die immensen Ressourcen, die durch die Verstaatlichung von Kohlenwasserstoffen durch den ehemaligen Präsidenten Morales gewonnen wurden, es ermöglicht haben, eine Politik der Wertschätzung des Bolivianos zu verfolgen, die zu einer niedrigen Inflation beigetragen hat"*.

Aber der derzeitige Minister für Wirtschaft und Finanzen, Marcelo Montenegro, sagte gegenüber BBC Mundo, dass *"das Schlüsselement"*, das die niedrige relative Inflation in Bolivien erklärt, darin besteht, dass *"die landwirtschaftliche Produktion stark zugenommen hat, insbesondere bei Tomaten und Zwiebeln, was uns ermöglicht wird Elemente aufweisen, die inflationäre Elemente mildern und mildern"*. Die Regierung des derzeitigen Präsidenten Luis Arce hat die Politik von Morales zur Stärkung des Boliviano beibehalten, dessen relative Stärke gegenüber den Währungen von Nachbarn wie Argentinien die Importkosten für Bolivien senkt.

Im aktuellen Kontext boomender Lebensmittel- und Ölpreise auf den internationalen Märkten ist eine starke Währung besonders vorteilhaft. Darüber hinaus, so José Luis Hevia, Forscher bei der Fundación Milenio, betont *"gut verankerte Wechselkurswartungen das Vertrauen in die Landeswährung"*, ein weiterer Faktor, der die Preisstabilität begünstigt.

Produzenten und Verbraucher auf der ganzen Welt werden von steigenden Kraftstoff- und Lebensmittelpreisen getroffen. Die Bolivianer haben diesen Schlag bisher nicht gespürt. In Bolivien liegt der Benzinpreis stabil bei etwa 0,50 US-Dollar pro Liter, und auch Artikel im Grundkorb haben keine großen Anstiege erfahren. Als Ursache nennen Experten großzügige staatliche Subventionen.

Trotz der Tatsache, dass die Ölpreise auf den internationalen Märkten weiter explodieren, hat das staatliche Monopol, das Benzin in Bolivien vertreibt, diese Auswirkungen vollständig aufgefangen, indem es seinen subventionierten Preis nicht geändert hat. Folglich wurden die landwirtschaftlichen Erzeuger nicht dazu gedrängt, den Anstieg ihrer Produktionskosten aufgrund des Anstiegs der Kraftstoffpreise an die Endverbraucher weiterzugeben, wie dies in anderen Ländern der Fall war.

Das Land verfügt auch über Mechanismen, die dazu beitragen, die Inflation im Lebensmittelsektor einzudämmen, wie die Food Production Support Company (Emapa), ein staatliches Unternehmen, das landwirtschaftliche Erzeuger finanziell unterstützt, und den Food Security Revolving Fund, der Lebensmittel auf Kosten der Öffentlichkeit importiert und verteilt es auf dem Markt, um die Preise niedrig zu halten.

In einer seiner jüngsten Aktionen brachte der Fonds 10.000 Tonnen Weizenmehl auf den Markt, um einen Anstieg des Brotpreises zu verhindern. Lian Lin, ein Analyst bei der Intelligence Unit der Wochenzeitschrift „The Economist“, versichert, dass *„diese Dinge die Lebensmittelinflation niedrig halten, und das bedeutet einen großen Teil der Gesamtsumme des Verbraucherpreisindex“*.

Eine weitere staatlich durchgesetzte Bremse des Preisanstiegs sind die Exportzertifikate, die für alle im Ausland verkauften Produkte erforderlich sind. Wenn ihre Lieferung in Bolivien zu einem Preis, den die Behörden für fair halten, nicht garantiert ist, können sie die Ausfuhrbescheinigung verweigern und so eine Erhöhung des Angebots auf dem Inlandsmarkt erzwingen, die auch den Inflationsdruck mindert. [Quelle](#).

Unsere soziale Verantwortung

- Wir haben die [Fußballmannschaften](#) (Damen und Herren) von Bermejo mit Trickots ausgestattet! So spielen Sie mit unserem ZO-Logo. Diese kleinen aber herzlichen Aktionen vertiefen unsere guten Beziehungen und Freundschaften zur lokalen Bevölkerung!
- [Evo Morales](#), der ehemalige Präsident Boliviens, hat das Kinderdorf besucht welches wir vor 23 Jahren im Chapare von Cochabamba ins Leben gerufen haben! Darüber haben wir uns sehr gefreut.
- Und erneut haben wir [Geschichte geschrieben](#). Zusammen mit Israel Mérida Martínez und Edward Rosenthal konnten wir eine posthume Ehrung der bolivianischen Regierung für Fernando (Ferdinand) Stahl erreichen, dem Pionier des ländlichen Gesundheits- und Bildungswesens für indigene Völker und dem Pionier der Adventgemeinde in Bolivien und Peru. Wir empfehlen jedem, sein Buch zu lesen: [„Im Land der Inkas“](#). An dieser Stelle möchten wir den Abgeordneten und Senatoren des bolivianischen Parlaments danken. Fernando Stahl ist auch der Mann der in Peru die Religionsfreiheit erkämpft hat. Auf diese Weise vertiefen sich unsere guten Beziehungen auch in den Regierungsebenen.
- Wir durften erneut dem Obdachlosenheim FUNCER helfen, denn dort war wieder Direkthilfe notwendig. Danke für alle Beteiligten die hierfür etwas gespendet haben.
- Auch konnten wir einen Rollstuhl für einen deutschen Landsmann spenden der in einem Missionsprojekt für die Mennoniten in San Ramón, im Landteil Santa Cruz, mit viel Freude tätig ist.

Neue deutschsprachige Mitarbeiter und Kommunikation

Unser Team vor Ort ist am wachsen und es sind mehrere deutschsprachige Mitarbeiter hinzugekommen die mir unglaublich viel helfen. So sind wir dabei, damit hier alles so gut wie möglich funktioniert im Übergang von einer Firma die bisher von mir alleine geleitet wurde, zu einem Unternehmen mit einem wachsenden Administrations-Team zu wachsen. An dieser Stelle möchte ich besonders unseren lieben Klaus Beckert erwähnen der mir in meiner Funktion als Firmenchef zu einem sehr wichtiger Mitarbeiter

geworden ist. Übrigens bin ich immer noch der selbe und nichts hat sich diesbezüglich verändert. Nur bin ich es nicht mehr, der auf all die vielen E-Mails persönlich eingeht, wie es früher gewesen ist. Leider habe ich für viele kleine Aufgaben keine Zeit mehr und habe diese abgegeben um mich voll auf die Vision und die Geschäftsführung konzentrieren zu können. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass unsere Mitarbeiter die E-Mails natürlich in ihrem eigenen Stil bearbeiten und der ein oder andere von euch vielleicht zu hart behandelt wurde. Verzeiht Ihnen bitte. Alle versuchen ihr Bestes zu geben.

Eindrücke vom Zufluchtsort

Zu eurer Freude hier [ein paar Eindrücke](#) aus unserem Projekt. Zu sehen sind verschiedene Stellen und Bereiche unseres Hochplateaus, Tieflandes und Hotels. Die Arbeiten schreiten an allen Fronten voran. Unsere erste Maisernte ist am trocknen, alle Kornsilos sind endlich da, die Werkstatt und zukünftige Schlosserei wird erweitert und die Rinderherden sind am wachsen. Unsere Mitarbeiter vor Ort haben uns wieder mit holzgeschnitzten Pforten überrascht und unsere Herbergsmutter hat leckeres Essen auf den Tisch gezaubert. Hier sende ich euch weitere [aktuelle Eindrücke](#) vom Zufluchtsort. Auf den Fotos sind Bereiche unseres Hochplateaus und unseres Tieflandes zu sehen, sowie auch unser Hotel Tropenparadies. Unser Getreidefeld ist am sprießen und unsere Rinderherde am wachsen. Die Produktion der Backsteine schreitet voran, so wie auch der Ausbau unserer Herberge, die Bemalung unserer Kornsilos und die Webverbesserung, etc. Hier ein paar [Fotocollagen](#) unserer Nebenindustrien um unser Zufluchtsort-Projekt abzurunden. Mit recyceltem Plastik erstellen wir Hydroponikanlagen zur Lebensmittelproduktion, Ökodome für den Ökotourismus und Geocell für die Wegstabilisierungen. Hunderte arme Familien erhalten dadurch einen Arbeitsplatz und reinigen das Land vom Plastikmüll. Der Umweltschutz ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas. Auf eine der Fotocollagen sieht man auch Eindrücke unseres Tierschutzprojekts, bei dem wir mit der Tier- und Umweltschutzpolizei (POFOMA) zusammenarbeiten, und auf anderen Bildern ist noch unsere Silberschmiede zu sehen wo wir unsere Silberschildchen erstellen. Und hier noch weitere [Neuigkeiten](#) über die Entwicklungen unserer Zusatzunternehmen die im ökologischen, sozialen- und ökotouristischen Bereich aktiv sind!

Die Gelegenheit, strategischer Projektpartner zu werden

Dank Phase II unseres Zufluchtsorts besteht noch die Gelegenheit, strategischer Projektpartner zu werden. Ein paar wenige Positionen sind noch offen. Wer das nutzen möchte, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen, um die Informationen darüber unverbindlich zu erhalten. Als strategischer Projektpartner erhalten Sie einen ansehnlichen Partnerlandbonus von 10 Hektar und verdienen an allen jetzigen und zukünftigen Einnahmequellen des Unternehmens mit, was Ihnen eine Sofortrente einbringt, von der Sie in Bolivien bereits gut leben können. Abgesehen davon sichern Sie sich und Ihrer Familie auf diese Weise die Zukunft und setzen mit uns ein Zeichen für Freiheit und Unabhängigkeit in dieser Welt.

- Werden Sie zusammen mit uns krisensicher und unabhängig vom System! Wenn auch Sie die Freiheit lieben, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Wir leben in einer Zeit, in der es wichtig ist, fundamentale Entscheidungen zu treffen!

Bringen Sie Ihr Ersparnis in Sicherheit

Bringen Sie Ihr Geld in Sicherheit und schichten Sie es in intelligente Investitionen um, die auf realen Sachwerten im landwirtschaftlichen Sektor beruhen! Als Investor in unsere wachsenden landwirtschaftlichen Aktivitäten (Rinderzucht, Imkerei, Hydroponik, Ackerbau, Baumschule, Wurmhumusproduktion und bald auch Fischzucht, Geflügelzucht, Aquaponik, Fruchtbaumwälder, Kaffeeplantagen und Milchproduktproduktion) erhalten Sie noch stolze 5% im Jahr! Und das ist noch nicht alles! Bei uns ist Ihre Investition dank unserer einzigartigen Grundstücksgarantie mit Grundstücken unseres Resorts abgesichert! Risiken fallen somit praktisch weg! Solche Konditionen sind

unschlagbar! [Schauen](#) Sie, wie wenig Sie für Ihr Geld bei den Banken in Europa bekommen! Und ich bezweifle, dass Ihnen Banken Ihre Investition mit Grundstücken oder anderen Sachwerten absichern!

Folgen Sie uns auf Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite auf Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu! Es sind nun übrigens schon 1.015 Menschen, denen unsere Facebook-Seite gefällt, und 1.197 haben sie abonniert! :)

Mit freundlichen Grüßen,

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort SRL,
Tropenparadies SRL und Refugium Investment SRL

Firmensitzadresse:

Calle Sucre # 669

Entre Lanza y Antezana

Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5

Casilla: 5359

Cochabamba, Bolivien

Tel. 00591-71723222

info@zufluchtsort.com

www.zufluchtsort.com

www.facebook.com/zufluchtsort.srl/

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!